Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Welt steht immer noch Kopf. Bei der letzten Haushaltsverabschiedung haben wir noch darüber diskutiert, wie wir die Folgen der Coronapandemie in den kommenden Jahren bewältigen. Doch das eine Problem noch nicht bewältigt, standen mit dem russischen Angriff auf die Ukraine und den daraus resultierenden Folgen die nächsten Herausforderungen vor uns. Das schlimmste ist das Leid, Tod und Elend, welches der Krieg mit sich bringt und die Menschen vor Ort direkt trifft. Viele ergreifen die Flucht an einen sichereren Ort im eigenen Land oder einem Land in der EU. Aber auch weit entfernt wirkt der Krieg auf das Leben der Menschen, die nicht direkt vom Krieg betroffen sind. Teilweise wurden wieder Lieferketten unterbrochen (z.B. bei Stahlprodukten), der Energiemarkt geriet aus den Fugen (Öl, Gas, Strom), Lebensmittelpreise schossen weltweit in die Höhe.

Neben all dem Schlechten, was der Krieg zu Tage fördert, gab und gibt es aber auch immer wieder Lichtblicke, wie z.B. die vom bürgerlichen Einsatz getragene Hilfsbereitschaft für Menschen, die aus dem Kriegsgebiet bei uns Zuflucht suchen, oder Hilfsaktionen mit Sachspenden. Wir möchten uns an dieser Stelle bei all denjenigen bedanken, die auch in schweren Zeiten ein Zeichen der Gemeinsamkeit setzten und helfen. Gerade in kleineren Kommunen, wie bei uns in Borgentreich, ist der ehrenamtliche Einsatz durch nichts zu ersetzen. Danke dafür, an alle die das Ehrenamt leben.

Die Nachwehen der Coronapandemie und die Folgen des Krieges treiben bis heute die Inflation und damit auch die Kosten für jeden einzelnen und für die Kommunen. Auch wenn bei den Kommunen ein Teil der Inflation (systembedingt) durch höhere Erträge ausgeglichen werden, so bleibt unterm Strich doch ein negatives Saldo. Für den Bürger sowieso, denn er trägt auch die Mehrerträge der Kommune, durch seine nominell höhere Steuer und Abgabenlast. Daher ist es wichtig immer Maß zu halten, Einsparpotentiale zu suchen und darauf zu achten, dass Kosten nicht aus dem Ruder laufen.

Für die aktuelle Gesamtsituation steht die Stadt Borgentreich noch relativ gut da. Eine Haushaltssicherung ist für den Moment nicht notwendig. Auch dank der Erträge aus der Gewerbesteuer, welche stabil zu bleiben scheinen. Trotz wirtschaftlich großer Herausforderungen halten die breit aufgestellten heimischen Betriebe, die Handwerker, samt ihrer Mitarbeiter die Fahne hoch und stützen so auch den städtischen Haushalt.

Auf der Ausgabenseite gibt es viele Positionen, welche nicht im Einflussbereich der Stadt liegen, seien es Umlagen, die vom Landschaftsverband über den Kreis samt der Kreis- und Jugendamtsumlage bei der Stadt landen oder die nach wie vor ungelöste Kostensteigerung für den ÖPNV. Hier sind Bund und Land gefordert, stärker Verantwortung zu übernehmen.

Anders sieht es bei den Investitionen aus. Ein großer Teil der für 2023 geplanten Investitionen rühren aus bereits begonnenen Projekten, wie die Multifunktionshalle in Borgentreich, Investitionen in den Schulstandort, das Feuerwehrgerätehaus Bühne, Manrode, Muddenhagen und Maßnahmen in den Ortschaften, die noch aus Anfangszeiten des Ikek stammen. Hinzu kommen Ersatzbeschaffungen und laufende Investitionen in die Infrastruktur, aber auch von außen herangetragene Herausforderungen, wie die Notunterbringung zur Abwendung von Obdachlosigkeit, welche uns in naher Zukunft beschäftigen wird. Es ist ein ambitioniertes Ziel all diese Projekte zu stemmen. Wir als FDP Fraktion wollen dies unterstützen, aber auch immer Kosten und Einsparmöglichkeiten bei der Umsetzung der Maßnahmen im Auge behalten. Der Haushaltsplan stellt einen Kostenrahmen dar, den wir grundsätzlich mittragen können. Bei einzelnen Positionen sehen wir aber noch Beratungsbedarf. Einige Punkte hiervon sind im Haushalt bereits als „unter Vorbehalt“ gekennzeichnet, wie z.B. der Umgang mit der ehemaligen Kneipe in Natzen. Andere Maßnahmen wie die Umsetzung des Bikepark, der Anbau in Körbecke, Flutlichtanlage Borgentreich, Rasenerneuerung Sportplatz Bühne oder der Wanderweg Großeneder, Lüdgeneder, Rösebeck sollten vor einer Umsetzung nochmal auf die Tagesordnung. Wir wollen uns nicht grundsätzlich gegen diese Maßnahmen aussprechen, fordern aber zuvor noch eine politische Beratung. Ich habe

dies jetzt explizit nicht als Antrag formuliert, gehe aber davon aus das es Gehör findet.

Ebenso wie ein weiteres Anliegen der FDP; wir fordern die Verwaltung auf eine Liste von möglichen Einsparpotentialen in den kommenden drei Monaten zu erstellen und dem Rat vorzulegen. Dies soll explizit nicht durch externe erledigt werden, sondern viel mehr von jedemFachbereich selbst, eine kurze aber kritische Betrachtung der Ausgaben.

Abschließend möchte ich anmerken, dass ich im Verlauf dieser Legislatur stets das Gefühl hatte, dass Bürgermeister und Verwaltung offen und konstruktiv mit den uns gestellten Herausforderungen umgegangen sind und hier im Rat eine respektvolle Streitkultur besteht. In Anbetracht dessen, gehe ich davon aus, dass wir auch für alle im Haushaltsjahr 2023 auftretenden Probleme gemeinsam eine gute Lösung finden werden, für Borgentreich, für die Ortsteile, für die Bürger.